

Das jüdische Budapest

Wie auch in vielen anderen Ländern, haben Juden im 19. Jahrhundert viel zur wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung Ungarns – besonders in Budapest – beigetragen. Bis 1900 erlangten sie alle bürgerlichen Rechte und freie Ausübung ihrer Religion.

Verfolgung von Juden in Ungarn

a) Nach dem Ersten Weltkrieg:

- Antisemitismus in erschreckendem Maße
- Hetzjagden auf Juden
- 1937: dennoch lebten immer noch mehr als eine halbe Millionen Juden in Ungarn
- 1941: Ungarns Kriegseintritt auf Seite der Deutschen: Verschlimmerung der Lage der Juden
- 1944: Mit dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht Deportation von 400.000 Juden in deutsche Konzentrationslager. Das jüdische Elisabeth-Viertel wurde zum Ghetto.

b) Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs:

Weiter offener Antisemitismus (Linktipp: http://de.wikipedia.org/wiki/Juden_in_Ungarn)

Neues Leben im jüdischen Viertel

Nach der Wende 1990: Restauration der großen jüdischen Synagoge mit staatlichen Mitteln.

Allein in Budapest leben heute über 60.000 Juden. Viele Immigranten oder deren Kinder sind zurückgekehrt.

